



Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien in Ludwigshafen

Aktuelle Lage

- **Allgemeine Datenlage**
- **Situation in**
 - Kindertagesstätten**
 - Grundschulen**
 - weiterführende Schulen**
 - Sprachfördermaßnahmen**
- **Unsere Planungen**
- **Ihre Fragen**

Bei der Unterbringung wird, soweit dies möglich ist, darauf geachtet, dass männliche Einzelpersonen im Rampenweg 6 und in der Bayreuther Straße 89 sowie 93 untergebracht sind.

Frauen, Paare und Familien mit Kindern werden grundsätzlich in den anderen Objekten eingewiesen.

Weiterhin wird versucht auf die verschiedenen Herkunftsländer und Ethnien einzugehen, wobei dies sicherlich nicht immer möglich sein wird. Die vorzunehmenden Differenzierungen sind zu kleingliedrig.

Trotz dieser Schwierigkeiten verläuft das Zusammenleben konfliktfrei.

Die Nutzungsgebühr für den Wohnraum wird, solange die Menschen von Sozialhilfe leben, von der Stadt bzw. vom Jobcenter übernommen.

Verteilung nach Stadtteilen

Mundenheim

Nördliche Innenstadt

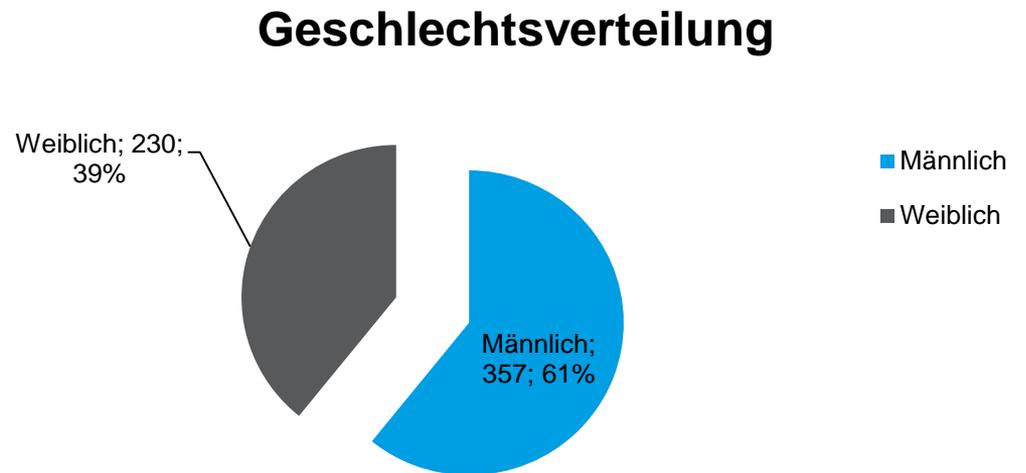
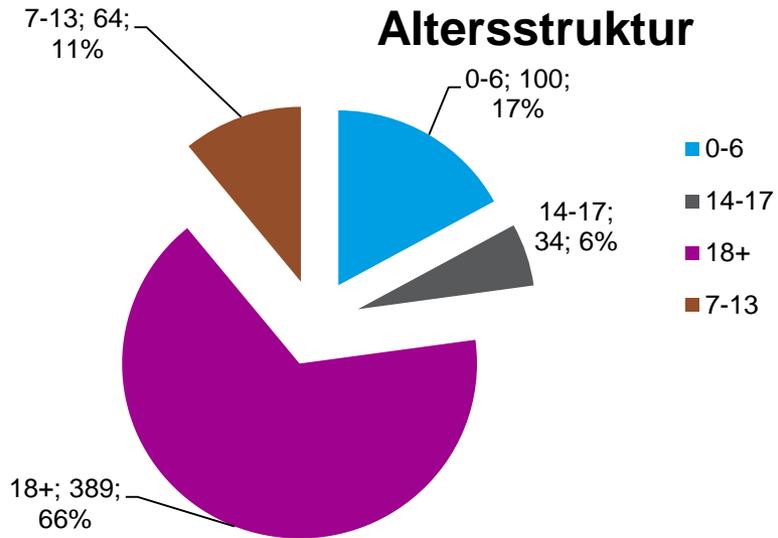
Oggersheim

Oppau

Rheingönheim

Südliche Innenstadt

West



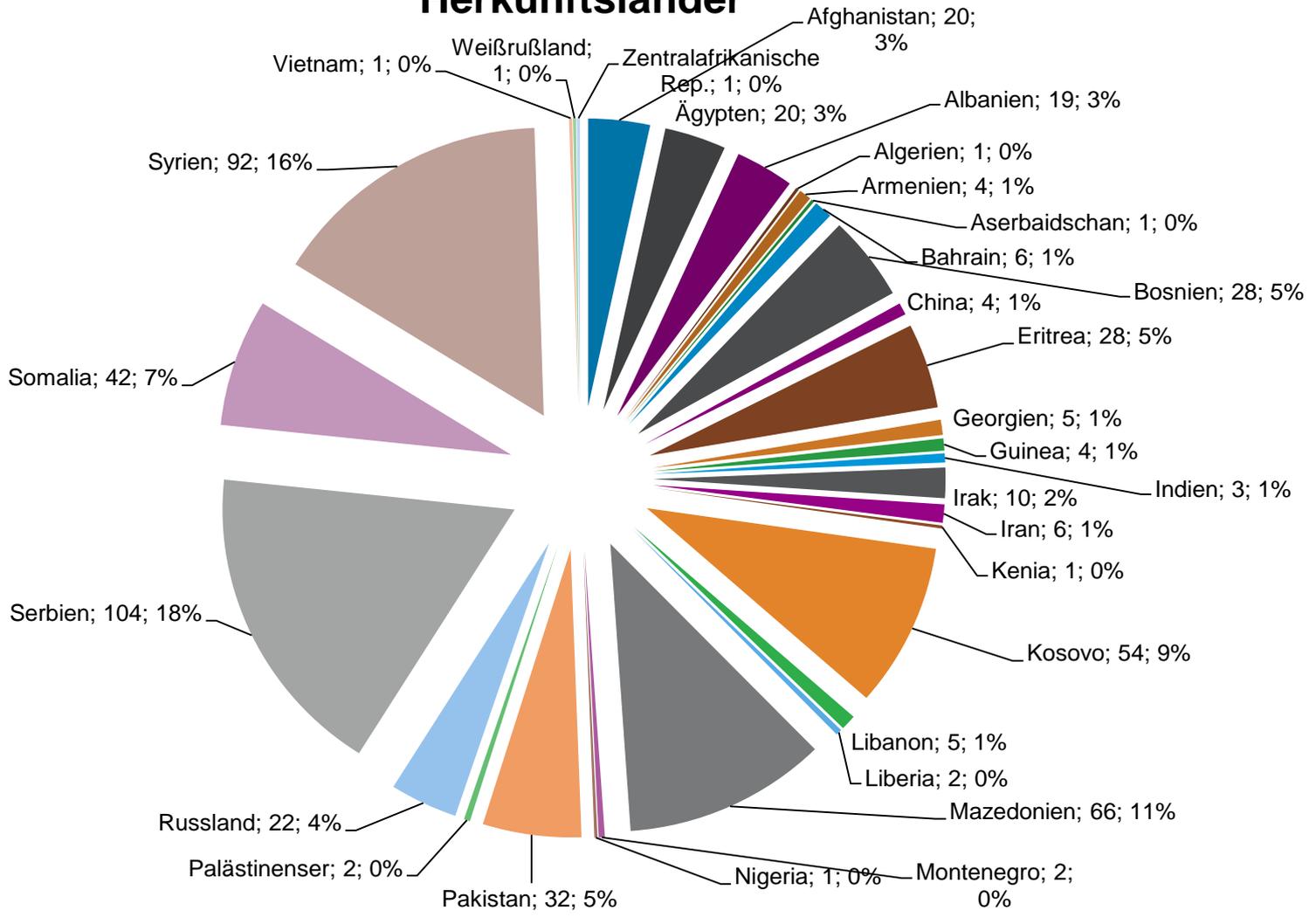
Deutliche Tendenz

Ein Drittel **1/3** aller Flüchtlinge und Asylbewerber in
Ludwigshafen

sind

Minderjährige

Herkunftsländer



Integration in Kindertagesstätten

Grundsätzlich gilt das Primat der Jugendhilfe, Kinder werden als Kinder, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, im Rahmen der Möglichkeiten aufgenommen.

Integration in Grundschulen

Unterstützung durch Sprachfördermaßnahmen in öffentlicher, privater und ehrenamtlicher Trägerschaft

Intensivsprachkurs für GS-Kinder in der 1. und 2. Sommerferienwoche

Deutschintensivkurse an RS+ und BBS

Insgesamt 283 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen



- **Alpha- und Deutschkurse für Frauen mit Kinderbetreuung durch die VHS**, Beratung durch Diakonie und „Respekt Menschen!“, Finanzierung durch EFRE bis März 2015, danach durch BASF-Fördergelder
- **Mama-Kurse** in Kitas und Schulen mit Kinderbetreuung durch VHS (20 €/100 UE), (Sprachniveau-Abschluss A1/A2)
- **Sprachkurse** im Rahmen von „InProcedere“ (mit Diakonie, Jobcenter und CJD) mit Sprachniveau-Abschluss A1/A2/B1
- **Flüchtlingskurse Männer und Frauen** durch die VHS (Finanzierung durch EFF = Europäischer Flüchtlingsfond zusammen mit dem Integrationsministerium RLP (50%) sowie die BASF), (Abschluss: A1/A2/B1)
- **Berufsbezogene Sprachkurse** bei CJD und VHS, ESF-BAMF-Finanzierung, (B2)
- **Lernförderung für GrundschülerInnen (BUT)**; kostenfrei für alle – 260 Kinder wurden so in 2014 gefördert (über VHS-Kurse; Hausaufgabenhilfe), in Kooperation mit dem Jugendamt
- **Sprachvorkurse durch Schulen** (für alle); ADD finanziert die Lehrkräfte
- **Ferienkurse für Kinder** durch VHS (für alle Neuankömmlinge)

Personelle Planung im Stadtjugendamt

1 Fachkraft Sprachförderung

2 Sozialarbeiter-/pädagogen für Familienbegleitung

1 Sozialarbeiter-/pädagogin für unbegleitete Minderjährige

1 Amtsvormund

0,5 Verwaltungssachbearbeitung wirtschaftliche Jugendhilfe

Geplante Maßnahmen

Einzelfallhilfe und Wegweiser

**Schaffung einer Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle
in der Westendstrasse 17**

Dezentrale Beratungsangebote in den Stadtteilen

**Aufbau von verbindlichen Konferenz- und Kooperationsstrukturen
mit Ehrenamtlichen**

...die besondere Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

- Steigerung von 2013 auf 31.12.2014 um 360 % auf 17.955 Fälle
- Prognose für Lu in 2015 mind. 50 Personen + X
- Gesetzentwurf macht Rechtsstellung als Minderjährige deutlich
- Besondere Berücksichtigung bei Umverteilungen
- Anhebung der Verfahrenshandlungsfähigkeit auf 18 Jahre
- Zuordnungsverbindlichkeit der Amtsvormundschaft

Vielen Dank.